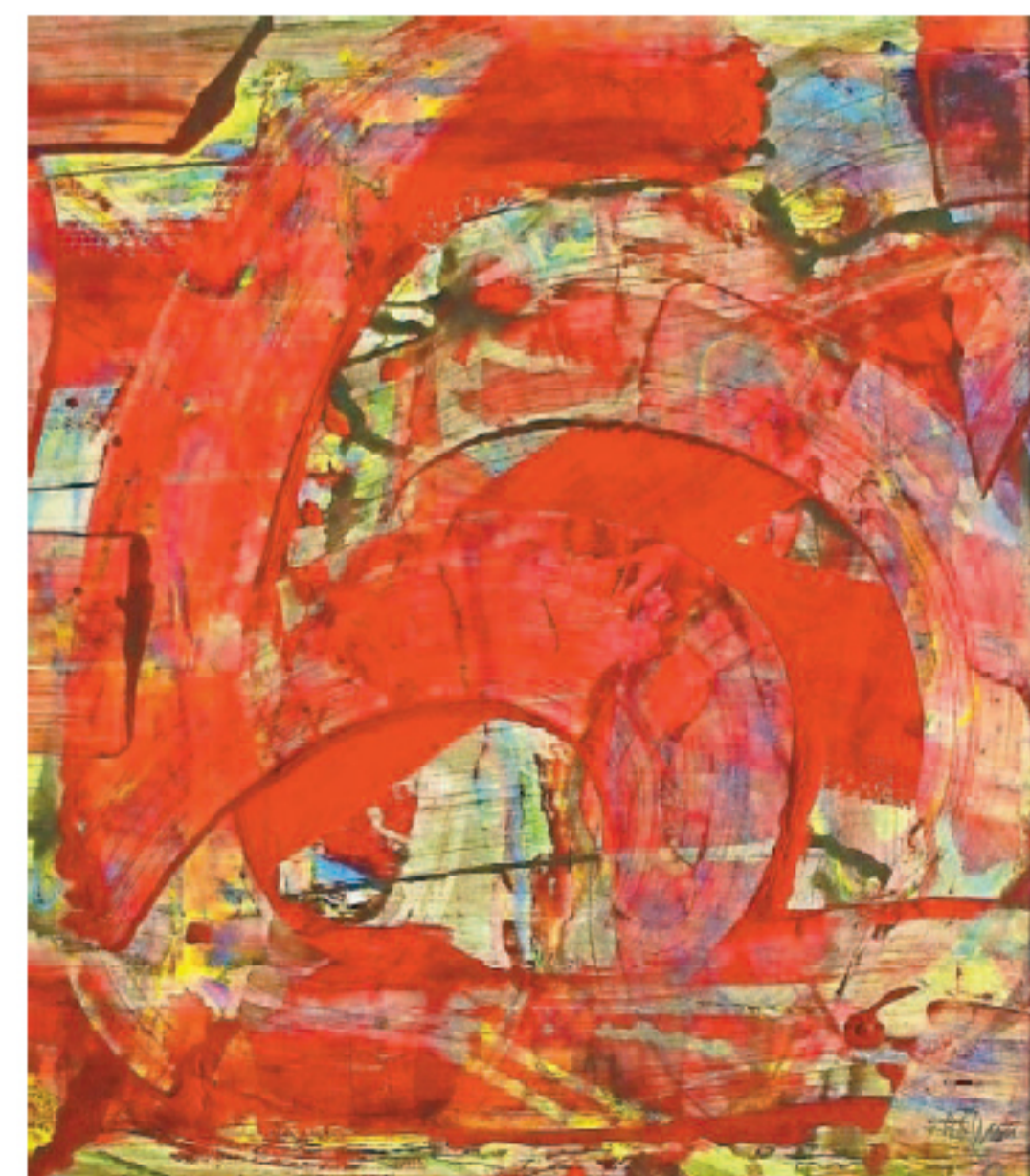




Der Innenhof des heutigen Kunststalls in Altstadt. Foto: hup

Künstlersöhne der Gemeinde

Fast unbemerkt vom dörflichen Alltag entstand am Ortsrand von Altstadt in den 80er Jahren ein bedeutender Kristallisationspunkt der saarländischen Kunstszene. Angeregt von seinem Künstlerfreund Hans Schwender erwarb Willi Spiess 1979 ein altes Bauernhaus, das er sukzessive zu seinem künstlerischen Refugium ausbaute.



Willi Spiess: Öl auf Leinwand. Foto: Privat

Prominente Persönlichkeiten geben sich hier die Hand und Künstler von Rang und Namen zeigten auf hauseigenen Vernissagen ihre Werke. Willi Spiess, Hans Eugen Schwender und Gerd Eich verband nicht nur das



Spiess schuf zahlreiche Mosaiken an Außenfassaden. Foto: hup

Der Philosoph an der Leinwand

Willi Spiess, geboren 1909 in Homburg und verstorben 1997 in Altstadt, war ein herausragender saarländischer Künstler und bedeutender Vertreter der informellen Malerei in Deutschland. Dem elterlichen Wunsch Folge leistend, erlernte er den Beruf des Kaufmanns, doch mittels Stipendium konnte er sich Ende der 30er Jahre den Traum eines Kunststudiums an den Akademien Karlsruhe und Stuttgart erfüllen. Anschließend Studien-

Kontakt:

Kunststall
Sibylle Spiess-Deckert
Turmstraße 3
66459 Kirkel-Altstadt
Tel: (0 68 41) 8 07 76
www.kunststall.de

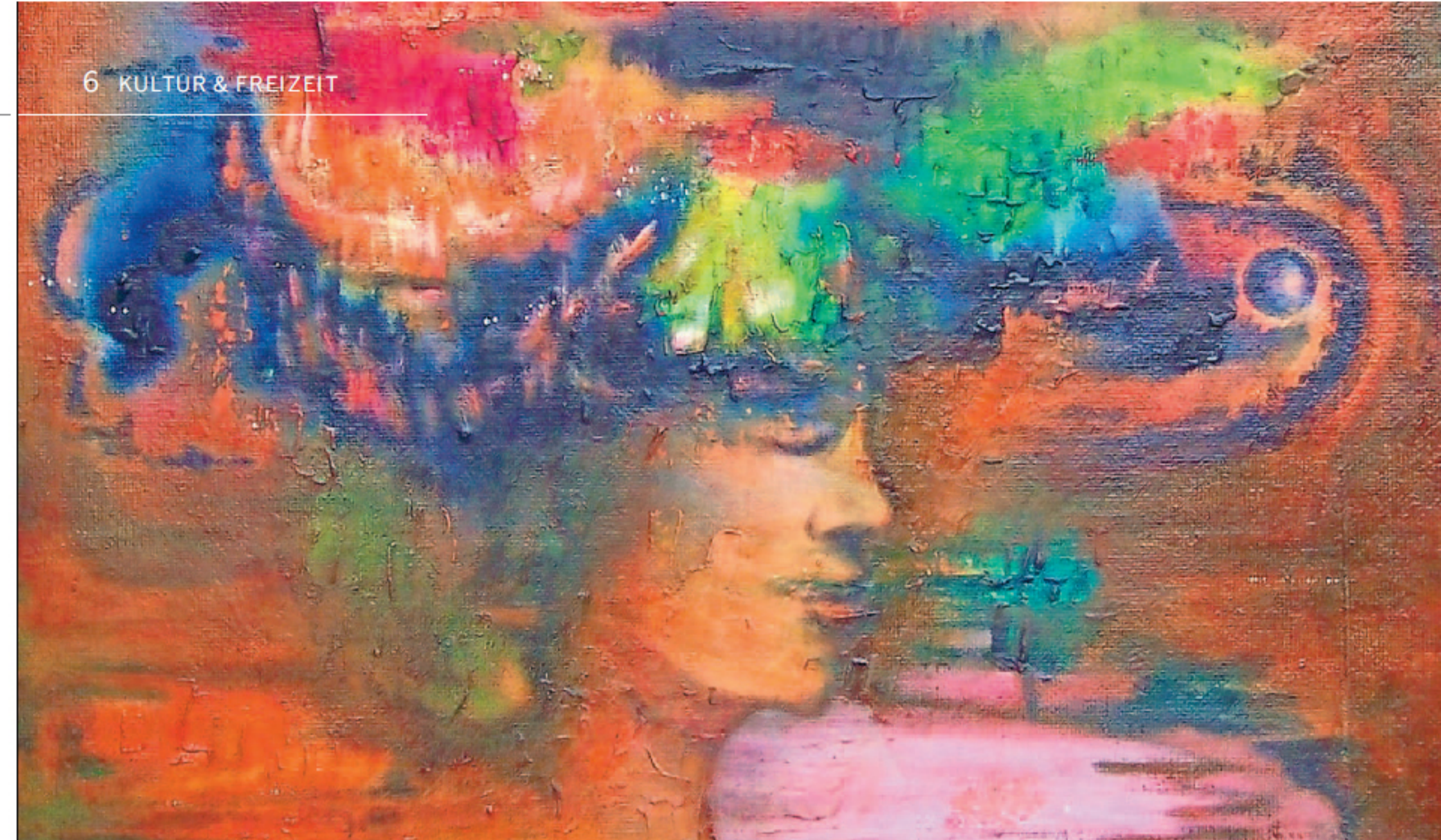
reisen führten den jungen Künstler nach Frankreich, Italien und in die Schweiz, bis er seine Schaffensphase aufgrund des Militärdienstes unterbrechen musste. Nach Kriegsende kehrte Willi Spiess in seine Heimat zurück und nahm seine künstlerischen Arbeiten wieder auf. Stilistisch in der abstrakten Kunst beheimatet, wurden seine Malereien, Assemblagen, Zeichnungen und Skulpturen in zahlreichen Einzelausstellungen und Ausstellungen in In- und Ausland gezeigt. 1979 ließ er sich in Altstadt nieder und gründete die Kunstgalerie „Kunststall“, die er später zusammen mit seiner Tochter Sybille Spiess-Deckert führte.

Der Expressionist und Heimatforscher

Hans Eugen Schwender, geboren 1929 in Altstadt und verstorben 2006 in Zweibrücken, war ein



Hans Eugen Schwender: In Erwartung. Foto: Privat



Hans Eugen Schwender: Ohne Titel. Foto: Privat

bedeutender saarländischer Künstler, der vor allem für seine beeindruckenden, von düsterer Stimmung geprägten Ölbilder bekannt ist. Bereits in jungen Jahren wollte er Maler werden, doch die Familie nahm seinen Berufswunsch nicht ernst. Als Kompromiss absolvierte Hans Schwender in Babitz bei Aushwitz eine Ausbildung zum Malerhandwerk. Die Familie lebte dort zwischen 1942 und 1945 – das Grauen des Holocaust konnte erahnt werden. 1945 kehrte die Familie nach Altstadt zurück.

Ausgebildet an der Saarbrücker Werkkunstschule, wo er in den 50er Jahren bei Boris Kleint und Frans Masereel studierte, sind seine Werke einem expressionistischen Surrealismus zuzurechnen. Neben avantgardistischen Einflüssen prägten vor allem die bedrückenden Jugendjahre in Babitz sein künstlerisches Schaffen. Neben Ölbildern, Aquarellen, Holzschnitten und Mosaiken schuf der Altstadter Künstler auch Skulpturen wie den Dorfbrunnen in Altstadt und Glasarbeiten, so das Glasfenster

in der St. Fronleichnam-Kirche in Homburg.

Der Suchende und Vielseitige

Gerd Eich, geboren 1951 in Püttlingen und verstorben 1995 in Kirkel, studierte zwischen 1970 und 1980 Bildende Kunst, Kunstpädagogik und Industriedesign. Als diplomierter Industriedesigner und Kunstpädagoge unterrichtete er von 1981 bis 1991 am Homburger Gymnasium Johann-Neum und an der Universität des

Saarlandes. Auf eigenen Wunsch beendete Eich den Schuldienst, um sich ganz seinem künstlerischen Schaffen und einem Studium der Kunstgeschichte zu widmen. Seine Werke zeigte der Künstler in zahlreichen saarländischen und bundesweiten Einzelausstellungen und Ausstellungen. Heute beherbergt der Kunststall neben dem Werk-Archiv von Spiess und Eich eine private Musikschule mit umfangreichem Unterrichtsangebot und künstlerischen Auftrittsmöglichkeiten. win



Hans Eugen Schwender. Foto: Privat



Gerd Eich. Foto: Privat

Anzeige